

In welcher Gesellschaft wollen wir leben?

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Landesbüro
Sachsen

**Mittwoch, 11.10.2017, 17.30 – 19.30 Uhr,
Markkleeberg, Kleiner Lindensaal im
Rathaus, Rathausplatz 1**

Wir leben in einer Zeit intensiver politischer und gesellschaftlicher Auseinandersetzungen, großer globaler Veränderungen und neuer Konfliktlinien. Gleichzeitig ist von einer Erosion von Vertrauen in die sogenannten „Eliten“ die Rede, wobei dieser Begriff individuell höchst unterschiedlich interpretiert wird. Nicht wenige teilen das Empfinden, dass das Klima insgesamt rauer geworden ist, Anfeindungen zunehmen und die Suche nach Bestätigung der eigenen Meinung hier und da dem offenen respektvollen Dialog vorgezogen wird. Konfrontation statt Konsens?

Eine demokratische Gesellschaft lebt vom Diskurs zwischen ihren Mitgliedern. Unterschiedliche Auffassungen sind hierfür genauso notwendig wie der Konsens über eine sachliche Gesprächskultur. Daher stellt sich die Frage wie viel Misstrauen in Medien, Politiker und Behörden eine Demokratie verträgt? Wie viel Unmut ist berechtigt und noch konstruktiv? Wohin soll es führen, wenn keiner keinem mehr traut?

Diese Punkte führen zu der übergreifenden Frage, wie wir unser demokratisches Gemeinwesen gestalten und in welcher Gesellschaft wir künftig leben wollen.

Der Eintritt ist frei.

In welcher Gesellschaft wollen wir leben?

Podiumsgespräch

Petra Köpping, MdL
Sächsische Staatsministerin für
Gleichstellung und Integration

Dr. Heidemarie Dießner
Sozialwissenschaftlerin, Markkleeberg

Katharina Schenk
Philosophin und Leipziger Stadträtin

Stephan Bickhardt
Pfarrer, Markkleeberg

Moderation
Michael Naumann
Journalist, MDR-Fernsehen

Begrüßung
Matthias Eisel
Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Sachsen